

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 s.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 s.

Nr. 82.

Samstag den 19. Juli

1879.

Bekanntmachungen.

An die Standesbeamten.

In dem Besetze vom 6. Febr. 1875, R.-Ges.-Bl. S. 23 und f. S. 14 ist vorgeschrieben, daß die Standesbeamten die Nebenregister jedes Jahr nach erfolgtem Abschlusse zur Aufbewahrung an das Oberamtsgericht einzusenden haben. Da nun einzelne Standesbeamte, dieser Vorschrift nicht nachgekommen sind und fogar von dem Jahre 1876 noch einige alsbald an das Oberamtsgericht einzusenden, die Nebenregister vom Jahre 1876, 1877 und 1878 sollte in einzelnen Gemeinden je der seltene Fall vorgekommen sein, daß ein Register gar nicht anzulegen gewesen wäre, so sind für dieses Register Fehlschriften vorzulegen.

R. Oberamtsgericht.
Schorndorf, den 15. Juli 1879.

Zurücknahme

R. Oberamtsgericht Schorndorf.
der Steckbriefe vom 23. und 26. Januar d. J. gegen **Johann Georg Schwäbe** von Unterurbach.
Den 17. Juli 1879.

Der Untersuchungs-Richter.
Just.-Ass. **Södel.**

Neuer Schorndorf. Reisach- und Baumstüben-Verkauf.

Dienstag den 22. I. M.
aus Walkersbacher-
wand und Brand
unaufbereitetes Rei-
sach, geschätzt zu
1190 Wollen,
worunter viele
Baumstüben und
Bohnenstücken. Nachmittags 3 Uhr bei
der Stecherhütte.

Neuer Welzheim. Reisach-Verkauf.

Montag den 21. Juli
aus Birkenhähle,
Hut Rudersberg,
zu 900 Wollen ge-
schätztes Nadelkrefft,
worunter manches
zu Baumstüben
taugliches Material.
Um 8 Uhr im Schlag.

Gäubiger-Aufruf.

Hauersbronn.
Um die Verlassenschaftstheilungen der
kurzlich verstorbenen **Christian Fezer**,
Bauer von Hauersbronn und **Daniel
Lüpfle**, Straßenmárts von dort mit
Sicherheit erledigt zu können, werden
Alle diejenigen, welche aus irgend einem
Rechtsgrunde Forderungen an die beiden
Verstorbenen zu erheben haben, insbesondere
auch die in dem Inventarverfahren des
Aupperle pro 1875 zu Verlust gekommenen
Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche
innerhalb 10 Tagen

bei der Theilungsbehörde Hauersbronn
geltend zu machen und zu erweisen wid-
rigenfalls sie die im Unterlassungsfalle
für sie entstehenden Nachteile sich selbst
zuschreiben haben.
Schorndorf, den 18. Juli 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf. Nochmaliger Gebäude-Verkauf.

Aus der Gantmasse des **Jacob Hertler**,
Zuhmanns dahier, kommt am
Montag den 28. Juli.
Nachmittags 2 Uhr
das vorhandene Wohnhaus
No. 419.
99 m in der untern Stadt, auf
dem Wallgraben, neben
dem städtischen Bachhaus
und Victor Reuz,
24 m Hofraum dabei
angekauft für 3700 M.
auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 9. Juli 1879.

Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf.
Am **Dienstag den 22. Juli.**
Morgens 8 Uhr,
wird das Besholz aus dem Spitalwald
Söllen und Wang auf 3 Jahre auf dem
Rathhause in Schorndorf verpachtet.
Stadtförster **Fischer.**

Schorndorf.
Am **Dienstag den 22. Juli**
wird das **Gras** an dem Waldgraben und an
den Waldgrenzen im Stadtwald verkauft.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am
alten Eichelgarten
Stadtförster **Fischer.**

Abelberg. Bau-Akkord.

Die östliche Giebelseite an dem hiesigen
Schulhaus soll neu hergestellt werden und
betragen die Kosten der
Maurerarbeit . . . 537 M.
Zimmerarbeit . . . 109 M.
Schreinerarbeit . . . 37 M. 50 s.
Schlosserarbeit . . . 10 M. 90 s.
Plan, Kostenvoranschlag und Be-
dingungen sind auf dem Rathhaus dahier
zur Einsichtnahme aufgelegt.
Lichhaber wollen ihre Offerte, welche
den Abtreich an den Voranschlagspreisen
in Procenten ausgedrückt enthalten müssen,
unter Anschluß von Vermögens- und
Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt
mit der Aufschrift „Angebot auf Schul-
hausbauarbeiten“ spätestens bis zu der am
Donnerstag den 24. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr
dahier stattfindenden öffentlichen Sub-
missionsverhandlung einreichen.
Den 16. Juli 1879.

Schultheißenamt.
Schlar.

Geradstetten. Farren-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 24. Juli,**
Mittags 1 Uhr,
wird ein dienstuntauglicher
Farron auf dem Rathhaus
im Aufstreich verkauft,
wozu die Liebhaber ein-
geladen werden.

Schultheißenamt
Schlar.

Einen leichten zweispännigen
Ruhwagen noch in gutem
Zustand hat aus Auftrag zu
verkaufen.
Daudel, Schmied.

Erkutscht entsandt worden. Ob dabei aber irgend etwas entdeckt
werden wird, das ist sehr fraglich, denn hier in Rußland lobert
nach allen solchen Vorfällen der Dienstfeier schnell wie Strohsener
auf, erlischt aber auch eben so bald wieder. Heute drei Monate
nach dem Attentat auf den Kaiser, sieht man kaum noch einen
Kosaken und nur wenige Schupleute mehr auf den Straßen,
während vor sechs Wochen die Stadt wie ein Heerlager ausah,
und die weltberühmten Nachwächter-Hausknechte, die Dworniks,
sie schlafen ruhig und unbekümmert vor ihren Hauthüben den
Schlaf der Gerechten, gerade wieder wie ehemals. (R. J.)

London, 12. Juli. Die Admiralitätsyacht „Enchantief“
langte mit der Leiche des Prinzen Louis Napoleon gestern
Nachmittag um 3 Uhr von Portsmouth kommend in Woolwich
an. Der Bischof von Southwark, Dr. Danell und der Pfarrer
von Chislehurst, Monsignor Gobbar, sowie mehrere andere
Priester begaben sich an Bord, woselbst am Sarge des Prinzen
in Gegenwart einer großen Anzahl distinguirter Imperialisfen
eine stille Messe gelesen wurde. Dann wurde der Sarg gelandet
und in feierlichem Aufzuge nach der im Woolwicher Arsenal her-
gerichteten Todtenkapelle getragen. Den Zug eröffnete der Bischof
mit einem goldenen Crucifix, gefolgt von den übrigen Priestern
welche sangen und beteten. Dann kam der von zwölf Plaujacken
getragene und mit dem „Union Jack“ und Immortellenkränzen
bedeckte Sarg. Die Spitze des Leintuches trugen General Des-
perles, Rouber, General Fleury, und der Commandant von Wool-
wich, Generalmajor Turner. Hinter dem Sarge schritten die
Verwandten und intimsten Freunde des Dahingeshiedenen, darunter
Prinz Lucian Bonaparte, Prinz Karl Bonaparte, die Prinzen
Joachim und Louis Murat, die Herzöge von Vossano, Padua
von Montmorency, Baron Tristan Labert, Baron Hausmann,
Admiral Depuerre, der Marquis de Casteljajac, Paul de Cassag-
nac u. s. w. Dann folgten etliche Hundert Anhänger des Kaiser-
reiches sowie eine große Anzahl höherer engl. Offiziere, die Wool-
wicher Kadetten und zuletzt die Ehrenescorte, die vorher den
Sarg saluirt hatte. Die auf der Landungsbrücke aufgestellte
Kapelle der königlichen Artillerie spielte den Lobtenmarsch aus
„Saul“. Die Flagge auf dem Arsenal war auf Halbmast ge-
zogen. In der Todtenkapelle, woselbst sich auch die inzwischen
eingetroffenen englischen Prinzen, nämlich der Prinz von Wales,
der Herzog von Connaught, der Herzog von Edinburgh, der
Herzog von Cambridge, sowie der Herzog von Leck und der
Kronprinz von Schweden eingefunden, wurde der Sarg geöffnet,
um die Leiche zu identifiziren und nochmals einzubalsamiren.
Dann wurde der Sarg wieder geschlossen, in die englische und
französl. Flagge gehüllt und auf eine von 8 Pferden gezogene La-
fette gesetzt, worauf sich der Leichenzug, escortirt von 50 reitenden
Artilleristen unter der Führung des Majors Ashton, in dessen
Batterie der kaiserl. Prinz einst gedient hatte, unter Glockengeläute
um 7 Uhr nach Chislehurst in Bewegung setzte. Auf beiden
Seiten des ganzen Weges hatten sich Laufende von Schaulustigen
eingefunden. Kurz nach 9 Uhr langte der Leichenzug in Chisle-
hurst an. Vor Camden-Place, der Wohnung der Kaiserin Eugenie,
hatte sich eine solch zahlreiche Volksmenge versammelt, daß es un-
möglich war, dem Zuge eine Straße nach dem Hauptportale zu
bahnen. Der Sarg wurde folglich durch einen Seiteneingang in
das Haus gebracht und dort in der in eine Krankenkapelle ver-
wandelten Gemälde-Galerie vor dem Altar niedergelegt. Die
Kaiserin Eugenie war zu sehr vom Schmerz überwältigt, um die
Leiche empfangen zu können, aber es hieß, sie beabsichtige die
ganze Nacht am Sarge ihres todtten Sohnes zuzubringen. Heute
wird die Königin zu einem Besuche der Kaiserin erwartet, um
ihr während des Leichenbegräbnisses Trost zuzusprechen.

London, 14. Juli. Der „Morning Post“ zufolge hat
Prinz Jerome Napoleon die Einladung der Kaiserin Eugenie
sich nach dem Begräbniß zu besuchen, abgelehnt.

Verschiedenes.

(Meister Christian Rauch), der große Bildhauer, er-
freute sich in den Anfängen seiner künstlerischen Laufbahn der be-
sonderen Gunst des Ministers Wilhelm von Humboldt, der seine
schöne Sculpturen-Sammlung zu Regel größtentheils nach Rauchs
Angaben anlegte und seit seinem Austritt von den Staatsgeschäften
mit dem lebenswürdigen Künstler viel persönlichen Verkehr hatte.
Rauch war schon in den Jahren vorgerückt, Wilhelm von Hum-
boldt längst gestorben als Alexander von Humboldt von seinen großen
Reisen heimkehrte und sich in Berlin niederließ. Auf Grund der
Freundschaft seines Bruders suchte der große Gelehrte des Künstlers

nähere Bekanntschaft. Eines Tages machten Beide gemeinsam eine
Spazierfahrt nach Charlottenburg und Humboldt sagte in Bezug
auf das schöne Wetter: „Wie freue ich mich, daß unsere erste ge-
meinsame Reise so vom Glück begünstigt ist!“ — Rauch entgeg-
nete: „Ich habe schon vor längeren Jahren mit Ihnen eine Fahrt
gemacht.“ — „Nicht möglich!“ rief Humboldt — „ich habe ein
sehr gutes Gedächniß und würde mich dessen erinnern, wenn ich
im Wagen neben Ihnen gesessen.“ — „Das ist's eben“, sagte
Rauch — „ich saß nicht neben Ihnen, sondern stand hinten auf
— ich war damals Kammerdiener!“

(Eine Hochzeit), die von sonderbaren Neben Umständen
begleitet gewesen ist, wurde am Sonnabend vor Pfingsten in
Berlin gefeiert. Marie H., eine Waise, wurde bei ihrem Onkel,
einem alten Junggesellen, erzogen. Der alte, wunderliche Mann,
hatte im Februar dieses Jahres ein Testament gemacht, von dessen
Inhalt die Nichte durch die Wirthschafterin Kenntniß erhielt. In
diesem Testament heißt es u. A.: „Ich vermahe meine ganze
Wirthschaft meiner langjährigen Wirthschafterin Emilie L. als
Anerkennung der mir treugeleisteten Dienste. Dagegen soll mein
Haarvermögen im Betrage von 40,000 M. unverkürzt meiner
Nichte Marie H. zufallen unter der Bedingung, daß sie die pro-
jectirte Heirath mit dem Klempnergesellen Wilhelm R. aufgibt.
Ist sie das Verhältniß nicht, sondern setzt es drei Monate nach
meinem Tode noch fort, so soll meine Wirthschafterin dafür sorgen,
daß diese Umstände dem Gericht angezeigt werden. In diesem Falle
erhält die obengedachte Marie H. meine Schwestertochter, ein
Legat von 1000 M., der Rest fällt meiner Vaterstadt zu. Sollte
innerhalb der drei Monate etwa die Verbindung der Marie H.
mit dem Wilhelm R. stattfinden, so verliert die erstere auch den
Anspruch auf das Legat.“ Die 18jährige Marie brachte es nicht
übers Herz, dem Geliebten des Geldes wegen den Laufpaß zu
geben. Im März starb der Onkel und die Liebenden beschloffen,
die festgesetzten drei Monate abzuwarten, um die 1000 Mark, die
sie zum Anfange gut gebrauchen konnten, zu verdienen. Einige
Tage nach dem Tode des alten Junggesellen, fand man in dem
Schreibtisch desselben ein versiegeltes Schreiben mit der Aufschrift:
„Nachträgliche Bestimmung zu meinem Testament. Acht Wochen
nach meinem Tode zu eröffnen.“ Das Codicill enthält die nach-
stehende wunderliche Festsetzung: „Entgegen der Bestimmung in
meinem letzten Testament ist es mein Wille, daß mein ganzes
Haarvermögen meiner Nichte Marie H. zufällt, wenn sie trotz
des ihr im Testament angedrohten Verlustes der Erbschaft den
Wilhelm R. heirathet. Ihre Liebe ist dann größer, als der Wunsch,
verhältnißmäßig wohl und sorglos zu leben und meine Liebe als
Onkel soll nicht dagegen zurückstehen. Mit dem Wunsch, daß
das Geld den Liebenden mehr Freude machen möge, als es mir
dem Einsamen jemals machen konnte, gebe ich ihnen meinen
Segen.“

(Entschuldigung): „Sie haben sich neulich in Gesell-
schaft etwas eigenthümliche Aeußerungen über meine Frau erlaubt.
Sie haben sich unterfangen zu sagen, sie sehe aus wie die Nacht.
Mein Herr, geben Sie das zu? — Allerdings habe ich wohl
eine solche Aeußerung gethan.“ — „Und was haben Sie zu Ihrer
Entschuldigung anzuführen, mein Herr?“ — „Daß es auch
schöne Nächte gibt!“

Die meistgelesenen Bücher erfreuen sich keiner so großen
Popularität wie das in 110. Auflage erschienene Buch „Dr. Viry's
Naturheilmethode“, welches in fast alle lebende Sprachen über-
setzt, in vielen tausend Exemplaren verbreitet ist. Daß ein populär-
medizinisches Buch, welches nicht nur Thorien enthält, sondern
practische Heilvorschlüge enthält, wirklich ein Bedürfniß ist, be-
weist die enorme Verbreitung dieses nützlichen Buches. Wir em-
pfehlen den Lesern dieses Blattes, die verschwindend kleine Aus-
gabe nicht zu scheuen und das Buch anzuschaffen. Dasselbe erweist
sich besonders bei plötzlich eintretenden Krankheitsfällen als un-
zählbarer Rathgeber, zumal wenn Arzt und Apotheke nicht leicht
erreichbar sind. Wir glauben im allgemeinen Interesse zu handeln,
wenn wir Gesunde und Lebende auf dieses durch Richter's Ver-
lagsanstalt, Leipzig, gegen 1 Mk. 20 Pf. zu bezehende Buch auf-
merksam machen. Mindestens empfiehlt sich die Bestellung eines
„Auszuges“, welchen diese Firma überallhin gratis und franco
verspricht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Sohengehren. Eigenschafts-Verkauf.

Die in der Gantfache des Adam Scharpf, Bauers dahier vorhandene Eigenschaft, kommt gantgerichtlicher Anordnung zu Folge am

Montag den 28. Juli d. J.
Nachmittags 1 Uhr
erstmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

1 a 35 qm Garten hinter dem Haus, Anschlag 1200 M.
2 a 98 qm Gras- und Baumgarten neben dem Haus 171 M.
13 a 42 qm im untern Steinbacheröschle 220 M.
16 a 14 qm im Klingendronnen 300 M.
14 a 65 qm in den Heiligenäckern 340 M.
14 a 80 qm in dem Ragenlaueröschle 240 M.
15 a 96 qm in der Schöllhanfenreutte Wiesen: 220 M.
22 a 75 qm in der Lemisreutte 200 M.
21 a 39 qm Baumwiese allda 250 M.
14 a 90 qm in den Bahnholz-wiesen 150 M.
15 a 96 qm Baumwiese in den Neutinwiesen 150 M.
21 a 63 qm in den Riethwiesen 200 M.
64 a 52 qm Wiese mit Acker in der Kürze 850 M.
15 a 76 qm in der Lemisreutte 200 M.

Die untere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, angehauter Laubhütte und gewölbtem Keller oben im Dorf.
B. R. N. 1290 M.

1 a 35 qm Garten hinter dem Haus, Anschlag 1200 M.
2 a 98 qm Gras- und Baumgarten neben dem Haus 171 M.
13 a 42 qm im untern Steinbacheröschle 220 M.
16 a 14 qm im Klingendronnen 300 M.
14 a 65 qm in den Heiligenäckern 340 M.
14 a 80 qm in dem Ragenlaueröschle 240 M.
15 a 96 qm in der Schöllhanfenreutte Wiesen: 220 M.
22 a 75 qm in der Lemisreutte 200 M.
21 a 39 qm Baumwiese allda 250 M.
14 a 90 qm in den Bahnholz-wiesen 150 M.
15 a 96 qm Baumwiese in den Neutinwiesen 150 M.
21 a 63 qm in den Riethwiesen 200 M.
64 a 52 qm Wiese mit Acker in der Kürze 850 M.
15 a 76 qm in der Lemisreutte 200 M.

Gesammt-Anschlag 4691 M.
Hiezu werden Kaufsliebhaber, auswärtige und deren Bürgen mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, in das hiesige Rathhaus eingeladen.
Den 9. Juli 1879.
Verkaufs-Commissär:
Amtsnotar Weinland.

Feuerwehr
Nächsten Sonntag den 20. Juli Morgens 6 Uhr haben auszurücken: die 5. freiw. Abth. (Obm. Schübele). Spritzenmeister und Schlauchführer von der Spritze Nr. 4 (Obm. Hafert.)
Das Commando.

Beteranen-Berein.
Nächsten Sonntag, Mittags 4 Uhr,
Versammlung
im Waldhorn.
Wegen dringender Besprechung wird vollständiges Erscheinen erwartet.
Der Ausschuss.

Baderlehrlings-Gesuch.
Einen wohlgezogenen jungen Menschen der die Bäckerei erlernen möchte, sucht in eine gangbare Bäckerei unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt
Manz z. Abler.

Eine gangbare
Wirthschaft mit Bäckerei
in der Hauptstraße gelegen, ist zu vermieten. Wer? sagt
die Redaktion.

Fahrrad-Verkauf.

Am Freitag den 25. Juli, (Festtag Jacobi) wird in dem Hause des Rübler Hirschmann an der Schlichterstraße von Morgens 7 Uhr an gegen baare Bezahlung ein Fahrradverkauf stattfinden, wobei vorzukommt: **Mannsleider, Leibweiszeng, Beiten und Bettgewand, viele Hemden, Leinwand am Stück und viele Sack.**
Nachmittags von 1 Uhr an ein **Sparherdie, Küchengeschirr, Schreinwerf, worunter 1 Sopha, 2 Kleiderkasten, 3 Bettladen, 5 Stühle, 3 Vokstessel, 1 Küchekasten** mehrere Truben und Bänke, Feld- und Handgeschirr und allgemeiner Hausrath.
Samstag den 26. Juli von Morgens 7 Uhr an verschiedene neue **Rüblerwaren, Arbeitsholz, Reis, Handwerkszeug, 1 Obstmahlmühle, Rostpresse, 1 Handwägele, 7 Fässer im Gehalt von 4 Smit bis 5 1/2, Eimer, gepaltes Brennholz, ca. 28 Str. Heu und Dehnd und 4 Str. Stroh.**
Stadtaktionär **Vacher.**

Auction-Anzeige.
Die Wittve des verstorbenen **A. Papple**, Schreiners hier, bringt am **Freitag den 25. d. M.** Mittags 1 Uhr zur Versteigerung:
1 vollständigen Schreinerhandwerkszeug, 2 Hobelbänke, 6 beinahe neue starke Leimböcke, 1 Fuglade, 1 Parthie Birn- und Kirschbaumholz; ferner 1 hartholzenen Tisch, 1 Kleiderkasten, 1 Bettlade und 1 Leimiges Faß, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Großheppach, 16. Juli 1879. 2'

Sofguts-Verkauf.
In nächster Nähe einer Oberamtsstadt im Remsthal ist ein schönes **Sofgut** mit schönem Dekonomiegebäude, freistehendem Brenn-, Wasch- u. Badhaus mit lausemden Brunnen zu verkaufen. Bei dem Haus befinden sich 2 Morgen Gärten mit tragbaren vollstehenden Obstbäumen, 16% Morgen der besten Acker und Wiesen, würde sich deshalb der guten Wiesenlage nach für einen Schäfer eignen.
Nähere Auskunft ertheilt
Mube, Köpplerwirth.

Herrn Apoth: Julius Schrader
Feuerbach-Stuttgart.
Die Flasche Ihrer weißen Lebensessenz hat sich bei meiner Mutter ausgezeichnet bewährt so daß dieselbe wieder alle Speisen vertragen kann, bitte daher um Uebersendung von drei weiteren Flaschgen.
Konrad Bay von Oberroth.
Fl. 1 Mark. Apoth. Jul. Schrader Feuerbach.
Depot in Schorndorf: **Beide Apotheken und C. Weill.** Welzheim: **Apothete.**
Einen Eimer guten rothen
75er Wein
hat zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

Winterbach.
Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter erlaubt sich, hiemit ergehenst anzuzeigen, daß er hier ein **Seckler- und Rappen-Geschäft** errichtet und stets allen Sorten **Rappen, Hofenträger und Bruchbänder** vorrätzig hält und solche auch auf Bestellung prompt und billigt liefert.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Wilhelm Schmid,
Seckler und Rappenmacher.

Dberurbach.
Von morgenden **Sonntag** an ist
gutes Bier
im Ausschank.
Schwarz z. Hirsch.

Der Schwanengarten
ist wieder offen und sind alle Freunde desselben zu einem guten Glas Bier freundlichst eingeladen.
F. Waly.
Schorndorf.
Messgerei, Wurstlerei und Wirthschaft-Empfehlung.
Hiedurch mache ich einem geehrten Publikum und der werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem, von Bäckernstr. Nr. 15 in der Nähe des Bahnhofs erkauften Wohnhaus das **„Gasthaus zum Bären“** errichtet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste und Abnehmer mit reeller **Waare** und guten **Getränken** zu bedienen.
Hochachtungsvoll
E. Esslinger z. Bären.

Grubach.
Commissionslager in Bett- und Commodedecken
zu den Fabrikpreisen bei
W. G. Fischer.
Medaillen: Württemberg, Philadelphia, München.
Medaillen: Württemberg, Lissabonn, Wien.

Schorndorf.
Waschmangen, Windmaschinen, Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwagen, Schnellwagen, Tisch- oder Taselwagen jeder Art, neuester Construction, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen, neuester Construction (sogenannte Augeneisen) empfiehlt
Carl Dehlinger,
Werkzeug-, Waagen- und Bügeleisenfabrikation.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden **Mittwoch, Morgens.**
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Neue blaue & Rosen-Kartoffel
verkauft
2' **Rapp, Bezirksfeldwibel.**

Bach-Tag
Carl Hammer.

Fleisch-Abschlag.

Fettes Rindfleisch 50 S.
Landschweinefleisch 54 S.
empfehlen **Messger Schnabel.**

Fettes Hammelfleisch
ist zu haben.
Christian Hirschmann
b. d. Kirche.

Flamm, sowie Bettfedern,
neue, sehr flammreiche, in mehreren preiswürdigen Sorten empfiehlt billigt.
2' **Carl Weill.**
Schorndorf.
Ausgezeichnete
Frühkartoffel
empfehlen
2' **Wm. Wächter,**
Handelsgärtner.

Unterurbach.
Im Anfertigen aller Arten von **Saar-Arbeiten** als: Grabsteine mit Trauerweiden, Füllhorn, Blumbouquets in Glaskörben oder in Rahmen, Gals- und Uhrschneuren, Buchzeichen, Kreuze, Ringe und Brochen; sowie im Anfertigen **künstlicher Blumen**, als: Todtenbouquets, Todtenkränze, Myrthenkränze, Brautjungfernzweige, Bouquets in Körben und unter Glasglocken empfiehlt sich bestens.
2' **C. Döfler.**

Unterurbach.
Unterzeichneter erlaubt sich, hiemit ergehenst anzuzeigen, daß er hier ein **Seckler- und Rappen-Geschäft** errichtet und stets allen Sorten **Rappen, Hofenträger und Bruchbänder** vorrätzig hält und solche auch auf Bestellung prompt und billigt liefert.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Wilhelm Schmid,
Seckler und Rappenmacher.

Dberurbach.
Von morgenden **Sonntag** an ist
gutes Bier
im Ausschank.
Schwarz z. Hirsch.

Herrn Apoth: Julius Schrader
Feuerbach-Stuttgart.
Die Flasche Ihrer weißen Lebensessenz hat sich bei meiner Mutter ausgezeichnet bewährt so daß dieselbe wieder alle Speisen vertragen kann, bitte daher um Uebersendung von drei weiteren Flaschgen.
Konrad Bay von Oberroth.
Fl. 1 Mark. Apoth. Jul. Schrader Feuerbach.
Depot in Schorndorf: **Beide Apotheken und C. Weill.** Welzheim: **Apothete.**
Einen Eimer guten rothen
75er Wein
hat zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

Der Schwanengarten
ist wieder offen und sind alle Freunde desselben zu einem guten Glas Bier freundlichst eingeladen.
F. Waly.
Schorndorf.
Messgerei, Wurstlerei und Wirthschaft-Empfehlung.
Hiedurch mache ich einem geehrten Publikum und der werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem, von Bäckernstr. Nr. 15 in der Nähe des Bahnhofs erkauften Wohnhaus das **„Gasthaus zum Bären“** errichtet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste und Abnehmer mit reeller **Waare** und guten **Getränken** zu bedienen.
Hochachtungsvoll
E. Esslinger z. Bären.

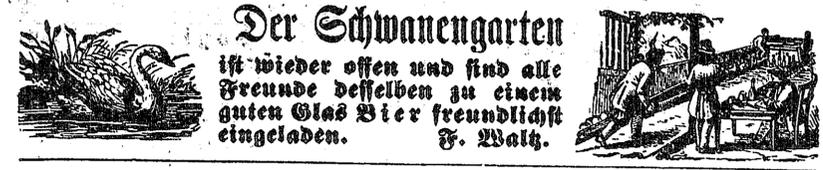
Grubach.
Commissionslager in Bett- und Commodedecken
zu den Fabrikpreisen bei
W. G. Fischer.
Medaillen: Württemberg, Philadelphia, München.
Medaillen: Württemberg, Lissabonn, Wien.

Schorndorf.
Waschmangen, Windmaschinen, Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwagen, Schnellwagen, Tisch- oder Taselwagen jeder Art, neuester Construction, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen, neuester Construction (sogenannte Augeneisen) empfiehlt
Carl Dehlinger,
Werkzeug-, Waagen- und Bügeleisenfabrikation.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden **Mittwoch, Morgens.**
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Neue blaue & Rosen-Kartoffel
verkauft
2' **Rapp, Bezirksfeldwibel.**

Bach-Tag
Carl Hammer.



Der Schwanengarten
ist wieder offen und sind alle Freunde desselben zu einem guten Glas Bier freundlichst eingeladen.
F. Waly.
Schorndorf.
Messgerei, Wurstlerei und Wirthschaft-Empfehlung.
Hiedurch mache ich einem geehrten Publikum und der werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem, von Bäckernstr. Nr. 15 in der Nähe des Bahnhofs erkauften Wohnhaus das **„Gasthaus zum Bären“** errichtet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste und Abnehmer mit reeller **Waare** und guten **Getränken** zu bedienen.
Hochachtungsvoll
E. Esslinger z. Bären.



Grubach.
Commissionslager in Bett- und Commodedecken
zu den Fabrikpreisen bei
W. G. Fischer.
Medaillen: Württemberg, Philadelphia, München.
Medaillen: Württemberg, Lissabonn, Wien.

Schorndorf.
Waschmangen, Windmaschinen, Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwagen, Schnellwagen, Tisch- oder Taselwagen jeder Art, neuester Construction, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen, neuester Construction (sogenannte Augeneisen) empfiehlt
Carl Dehlinger,
Werkzeug-, Waagen- und Bügeleisenfabrikation.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden **Mittwoch, Morgens.**
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Neue blaue & Rosen-Kartoffel
verkauft
2' **Rapp, Bezirksfeldwibel.**

Bach-Tag
Carl Hammer.

Kalte und warme Bäder.

Douch- & Wannenbäder
von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr fortwährend zu haben bei
S. F. Weill z. Brunnle.

Wer außerhalb der Umzäunung meines Geschäftes Wasser schöpft, erhält nur mit Eisenvitriol gemischte Farbrühe und ganz gewöhnliches Wasser aus dem Betriebe, welches für landwirthschaftliche Zwecke nicht nur werthlos, sondern sogar schädlich ist. Da hierdurch der Graben sehr vertieft, der Ablauf des Wassers gehindert wird, der Jaun und meine Gartenländer nothleiden, dulde ich dieses Ausschöpfen des Grabens für künftig nicht mehr.
Dagegen empfehle ich das in einer Sammelgrube innerhalb der Fabrik befindliche
Klaurenwasser
als ganz vorzügliches Düngungsmittel, per Faß à 10 Wemnige.
2' **S. Widmann.**

Auf Martini habe ich meine
obere Wohnung
zu vermieten.
3' **Carl Weill.**

Weissen Rübsamen,
lange rotzköpfige, auch für Wiederverkäufer, sowie **Kettidkern**
empfehlen billigt
Chr. Ziegler.
Sehr schöne lautere
Saatwicken 2'
empfehlen der Obige.

Feinstes reines
Alpenrindschmalz
empfehlen
Johs. Weill b. Hirsch.

„Aräze“
entfernt in 2 Stunden, ohne Nachtheil, wie auch alle **Hautkrankheiten, Gammorrhoidalleiden und Bettmäßen** gründlich geheilt werden von
3' **Giller, Wundarzt.**

Schorndorf.
Nächsten **Donnerstag den 24. Juli** ist frischgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben.
Steinenberg.
Nächsten **Mittwoch** ist frischgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
zu haben bei
Ziegler **Erzinger's Wittve.**

Für **Glafer & Schreiner.**
In meinem erkauften Hause in der Hölzgasse habe ich verschiedene Arbeiten zu vergeben.
Hierauf reflektirende Uebernehmer wollen sich an mich wenden.
Chr. Widmann.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 s.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 s.

Nr. 83.

Dienstag den 22. Juli

1879.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.

An die Gemeinderäthe.

Einleitung zu der Jahresprüfung der Gebäude und der auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Uenderung der Feuerversicherungsbücher.

Denjenigen wird gemäß Ziff. 2. des Erlasses des K. Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt vom 5. d. Mts. Minist.-Amtsbl. Nr. 14 S. 251 unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9 Abs. 1 bis 5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klump's Handausgabe S. 15 Ziff. 4 lit. a.) hinsichtlich derjenigen Gebäude oder Gebäudezubehörden, welche nicht unter die Kategorie der Fabriken oder werthvollen Gebäudezubehörden fallen, folgende Weisungen ertheilt:

1. Der Gemeinderath hat zu Anfang des Monats Oktober d. Js. unter Zuziehung der Ortsfeuerchau das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen und die Versicherungsanschlüge insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob die Gebäude und ihre Zubehörden keine Werthverminderung erlitten haben und deshalb im Feuer-Vericherungsanschlag zu ändern seien. Zugleich sind die Gebäudebesitzer zur Anmeldung der im Laufe des Jahres an ihren Gebäuden vorgekommenen Uendungen öffentlich aufzufordern und es ist spätestens bis Mittwoch den 15. Oktober d. Js. dem Oberamt anzuzeigen, ob und wie viele Gebäude einer neuen oder veränderten Schätzung oder Kasseneintheilung zu unterwerfen seien.

Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen, daß die jährliche Prüfung der Feuerversicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerchau stattgefunden haben und welche Verfügungen hierüber getroffen worden seien und außerdem mit dem, Ziff. 2, bemerkten Besätze zu beurkunden.

2. Bei der Durchsicht der Feuerversicherungsbücher haben die Gemeinderäthe, soweit es nicht schon in Folge der Normalerlasse vom 22. Juni und 4 August 1874 (Minist.-Amtsbl. von 1874 S. 202 und 207) bereits geschehen ist, eine Vergleichung der Brandversicherungs-Anschläge mit den neuen Gebäudesteuer-Anschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältniß zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist Vorlage zu machen. In den auf 15. Oktober d. Js. zu erstattenden Anzeigen ist ausdrücklich zu beurkunden, daß diese Vergleichung mit den neuen Gebäudesteuer-Anschlägen vorgenommen worden sei und ob und welche Anstände sich hierbei ergeben haben.

3. Bezüglich der Gebühren für die Kataster-Revision und für die Brandschadensumlagen, sowie der Einzugsgeldern der Gemeindepfleger wird auf den Ministerialerlaß vom 15. Mai 1875 (Rgbl. S. 203) und 7. d. M. (Minist.-Amtsbl. S. 252 Ziff. 4) verwiesen.

4. Die örtlichen Verzeichnisse der auf den 1. Januar 1880 vorzunehmenden Katasterveränderungen dürfen sich nicht auf die wesentlichen Bestimmungen, insbesondere die genaue Bezeichnung der von der Versicherung ausgenommenen Gebäude theile bei jeder Gebäude-Nummer zu enthalten, (s. Ziff. 4 des Normalerlasses vom 27. Juni 1864.)
Den 18. Juli 1879.

R. Oberamt.
Bann.

**Neuer Geradstetten.
Holz-Verkauf.**
Freitag den 25. I. M.

aus Rohrain, Sulz-
buckel u. s. w.:
1 Eichenblock 1 m
lang mit 0,5 Fm.,
1 Fichtenstamm 0,15
Fm., 3 Fichten-
stämme 0,75 Fm.,
5 sichte Derbyangen, 2 Am. eichenes
Spaltholz (Anbruch), 5 Am. forschene
Brügel, circa 100 Wellen Nadelholzreis
auf Hausen.
Um 7 Uhr Morgens im Schlag Kohl-
röhre.

R. Nevieramt.

**Neuer Geradstetten.
Gras-Verkauf.**
Freitag den 25. I. M.

wird der Gras-Ertrag von der Forst-
Brunnenwiese und den Waldwegen der
Kohlbronnener und Schornbacher Gut im
Aufstreich verkauft.
Um 9 Uhr Morgens beim Forst-
brunnen.

R. Nevieramt.

**Hauersbronn.
Gläubiger-Aufruf.**

Um die Verlassenschafttheilungen der
kürzlich verstorbenen Christian Fezer,
Bauer von Hauersbronn und Daniel
Aupperle, Straßenwarths von dort mit
Sicherheit erleben zu können, werden
Alle diejenigen, welche aus irgend einem
Rechtsgrunde Forderungen an die beiden
Verstorbenen zu erheben haben, insbesondere
auch die in dem Santverfahren des zc.
Mupperle pro 1875 zu Verlust gekommenen
Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche
innerhalb 10 Tagen
bei der Theilungsbehörde Hauersbronn
geltend zu machen und zu erweisen wid-
rigenfalls sie die in Unterlassungsfalle
für sie entstehenden Nachtheile sich selbst
zuzuschreiben haben.
Schorndorf, den 18. Juli 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

**Schorndorf.
Matthaus Nieß** verkauft im Auftrag
am Jakobifreitag 1 Morgen **Wäden**
an der alten Schlichterstraße, welche in zwei
Theile gemacht werden kann. Zusammen-
kunft um 11 Uhr auf dem Platz.

**Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.**

Nächsten **Mittwoch**, Vorm. 11¹/₂ Uhr
wird vor dem obern Thor das Holzwerk
von dem abgebrannten Joos'schen Hause
im Aufstreich verkauft. Liebhaber wollen
sich dort einfinden.
Den 21. Juli 1879.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.
Diejenigen Personen, welche noch im
Besitze städtischer **Feuerwehr-Requi-
siten** sich befinden, werden aufgefordert,
solche ungefäumt dem Magazins-Inspector
August Herz zu übergeben.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

O.-V.
Samstag den 26. Juli,
Vormittags 10 Uhr
in **Geradstetten.**
Tagesordnung:

Einsichtnahme von den auf dem dortigen
Nathhaus aufgelegten Grundsteuer-Ein-
schätzungs-Akten. Zahlreiche Betheiligung
erwünscht.

Bordeaux

Roth und Weiß Wein, die Flasche à
M. 1. 60. — in garantirt ächter und guter
Qualität, — besonders auch Magener-
leidenden und Reconvalescenten
zu empfehlen, ist stets zu haben bei W.
Seidelmann in Dinkelsbühl.
Niederlage zu gleichem Preis in
beiden Schorndorfer Apotheken.

Wirthen oder sonstigen soliden Perso-
nen ist der Verkauf eines überall leicht ver-
käuflichen guten Artikels bei hoher Provision
zu übertragen. **Frans-Offeren** sind inner-
halb 8 Tagen sub G. H. 600 postla-
gernd Karlsruhe (Baden) zu richten.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahme: Mitte A. 1. u. October.

Ein kleines **Logis** hat noch an
Jakobi zu vermieten. Wer? sagt
die Redaktion.

2. Auflage.
Die in dem nächsten Bunde.
Die Brust- und
Lungenkrankheiten.
Empfohlene Arznei zur erfolgreichen Behandlung
und, wo hoch irgend möglich, zur schnellen Ge-
sundung der Lungen hat sich tausendfach bewährt
und kann die Rechte dieses ausgezeichneten Wer-
kes allen Kranken nicht dringend genug empfoh-
len werden. Jeder, welcher an Husten, Brust-
beschwerden etc. leidet, sollte sich dieses werthvolle
Buch anschaffen und kein Kranker denken, daß für
ihn keine Hilfe mehr möglich sei. — Prospect durch
Ch. Neuberger, Leipzig u. Basel.
Prospect gratis und franco.

Gottesdienst
am 6. S. n. Trin. (20. Juli) 1879.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachmittags 2 Uhr Missionsfest.

Winterbach.
Kochherde in
verschiedenen Größen
empfehle zu billigen
Preisen
Mähling,
4^{te} Flaschner.

6 Eimer guten **Apfelmoss** hat zu
verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

STOLLWERCK'SCHE
LIEFERANTEN
CHOCOLADE & CACAO'S
DES KAISERS
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN.
IN ALLEN
Städten Deutschlands käuflich.

Tages-Begebenheiten.

Serrnberg, 16. Juli. Nach soeben hier eingetroffener
Nachricht soll die Gäubahn, Linie Stuttgart-Freudenstadt, am
1. September d. J. zuverlässig eröffnet werden und geben wir
uns der Hoffnung hin, daß es bei diesem wiederholt hinausge-
schobenen Termin endlich sein Bewenden haben möchte. Die
Bahnbauten in hiesiger Gegend sind so gut wie beendet, während
die innere Ausattung der Hochbauten nur noch wenige Tage in
Anspruch nehmen dürfte.

Airshelm u. Z., 14. Juli. Ein gräßliches Unglück
ereignete sich heute hier. Hochtirth Fried senior hatte den Haus-
rath des abziehenden Schullehrers von Unterlenningen zum Trans-
port übernommen. Als er Nachmittags 4 Uhr in der Nähe der Krone
hier ankam, wurden die Pferde scheu. Fried wollte dieselben an-
halten; wurde zu Boden gerissen und ein Rad ging ihm über
den Schädel, so daß das Gehirn auf dem Boden lag. Der Tod
trat sofort ein. Die Theilnahme über diesen jähen Todesfall,
besonders aber mit der Verunglückten zahlreicher Familie, ist eine
aufrichtige und allgemeine.

Heilbronn, 17. Juli. Die eingeleitete Untersuchung über
den hier vorgekommenen Vergiftungsfall soll zu der Annahme
Hoffnung geben, daß es sich nicht um ein Verbrechen, sondern um
ein Unglück durch Kohlenoxyd handelt. Im Zimmerofen und
Kohlenbügelstein wurden noch glimmende Kohlen gefunden. Die
gerichtliche Vernehmung der wieder ins Leben gerufenen Mutter
hat bereits begonnen. Die beiden Kinder sind gestern Abend beerdigt
worden.

Oberndorf, 15. Juli. In Lautenbach, diesseitigen Ober-
amtsbezirks, hat das feibige Hochzeitsfesten wieder einmal An-
laß zu einem Unglück gegeben, indem der verheirathete Fabrik-
arbeiter Kern sich so schwer verletzte, daß er nach wenigen
Schritten todt zusammenbrach.
(S. B.)

Gelangen, 15. Juli. (Schlimmer Unglücksfall.)
Man schreibt uns: Soeben, wenige Minuten vor 6 Uhr Abends,
ist in der Siliengasse, gegenüber der Reitschule, das Eckhaus des
Handschuhfabrikanten Fleischmann zusammengestürzt und hat leider
Gottes 2 Töchter desselben, 19 und 16 Jahre alt, unter seinen
Trümmern begraben. Der Hausbesitzer ließ gerade einen Anbau
aufführen und bereits war die Giebelmauer des alten Hauses neu
von Backsteinen aufgebaut, ohne daß jedoch der übrige Bau zu
gleicher Höhe fortgeschritten war. Sei es nun, daß das unau-
föhrliche Regenwetter den Grund des Hauses erweicht hatte, oder
daß nicht alle Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, die größere
Hälfte des Hauses brach plötzlich zusammen und riß die neugebaute
Mauer mit am. Vater, Mutter, die übrigen Kinder und sonstigen
Bewohner des Hauses waren außer dem Hause, nur die beiden
Mädchen waren im 2. Stock in der Küche beschäftigt. Zwar war
nun freilich Hilfe bei der Hand; nach einer Viertelstunde gelang
es, das eine, und nach einer halben Stunde das andere Mädchen
noch lebend aus den Trümmern zu befreien; allein nach kürzer
Zeit erlagen beide Schwestern gleichzeitig ihren fürchterlichen
Schmerzen.

Frier, 10. Juli. Wie Landleute, welche aus der Eifel
kamen, erzählt, ist dort an mehreren Orten gestern und vorgestern
Schnee gefallen.

Berlin, 16. Juli. In der Königin-Louise-Grube bei
Gleiwitz wurde eine Arbeiter-Revolte, die durch Lohnverkürzungen
veranlaßt war, durch Gleiwitzer Ulanen unterdrückt. Es gab zwei
Tode und fünfzig Verwundete. Sechzig Arbeiter wurden ver-
haftet.

Berlin, 16. Juli. Fürst Bismarck ist mit Gemahlin und
dem zweiten Sohne Graf Wilhelm heute Morgen 8¹/₂ Uhr nach
Kissingen abgereist.

Frankfurt, 16. Juli. Einer der beiden Raubmörder,
der angebliche C. Müller aus Baden-Baden ist gestern Nachmittags
im Stadtwalde in der Person des 19jährigen Graveurgeshilfen
Albert Hilfenbed aus Stuttgart festgenommen. Von unserem
Localberichterstatter erhalten wir darüber noch folgenden Bericht:
Gestern Abend wurde der eine der beiden Raubmörder im Walde
an den Holzden von 10 vom Kugelsuchen zurückkehrenden Infan-
teristen festgenommen. Der Mörder wurde von 2 Schulheuten
verfolgt und wäre sicher erschöpft, da die Verfolger schon zu
abgemattet waren, wenn er nicht den Soldaten in die Arme ge-
laufen wäre. Bei seiner Verhaftung widersetzte er sich, und es
sah sich deshalb ein Soldat veranlaßt, ihm das Seitengewehr
auf die Brust zu setzen. Auf der Constablerwache wurde er durch
das herbeigeholte Dienstmädchen sofort als einer der Thäter er-
kannt.

— Gestern Abend gingen die Sachsenhäuser Jäger, 48 Mann
stark, mit Schültern und Gendarmen in den Frankfurter Wald
streifen, um denselben nicht allein nach dem noch fehlenden Mörder,
sondern auch nach anderem G. fabel abzufuchen.

Worms, 15. Juli. (Fürchtbare Noheit.) Gestern
Abend nach 8 Uhr spielte sich, wie wir der „N. W. Z.“ entnehmen,
auf der hiesigen Bleiche, eine widerliche, traurige Scene ab. In
Folge löser, zügelloser Weiberzungen entstanden gestern Nachmittag
schon zwischen dem Bleicher Christoph Heydt und dem ältesten und
jüngsten Sohne seines Bruders Differenzen, welche gestern Abend
in Thätlichkeiten ausarteten, und zwar hieb der Onkel seinem ver-
heiratheten ältesten N. ften mit einer sog. Pfalthebe ein Ohr ab,
was den jüngsten Bleicher Heydt veranlaßte, seinem Bruder zu
Hilfe zu eilen und seinen Onkel dermaßen zu traciren, daß
Letzterer in bewußtlosem Zustande auf einem Karren in das städtische
Hospital gefahren werden mußte, wo er, schrecklich zugerichtet, heute
noch zwischen Leben und Tod schwelt.

Wetz, 15. Juli. Die neue Justizorganisation hat gestern
ein Menschenopfer gefordert. Auf dem Friedhof erschloß sich der
zünftige Oberamtsrichter an dem hiesigen Amtsgericht ernannte seit-
herige Friedensrichter Knauß. Wie hier allgemein behauptet
wird, soll sich Knauß sowohl durch die Berufung auf den neuesten
Posten zurückgesetzt gefühlt haben als auch von der freien Idee be-
fallen gewesen sein, die neue Gesetzgebung nicht mehr so zu er-
lernen, um sein Amt versehen zu können.

In **Sommerda** ist die amerikanische Mühle des Geheim-
raths v. Dreyse bis auf das Fundament niedergebrannt.
Mehrere Tausend Centner Mehl sind dabei mit zu Grunde ge-
gangen.

Charleston, 13. Juli. Hier ereigneten sich gestern 16
Todesfälle durch Sonnenstich.